März | Ausgabe 01 / 2026

Brandenburgische HANDBALLRUNDSCHAU

Rückblick Final Four

Spannende Duelle und große Emotionen beim Pokalfinale

- Mitgliederrekord im HVB
- Bevorstehende Veränderungen im Verband

HVB
www.hvbrandenburg.de

Save the Date!

Landesjugendtag

am 07. März 2026 in Potsdam

Landesverbandstag

am 25. April 2026 in Potsdam

HVB

Jenny Konietzko Foto: Verband

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe der BHR 2026! Wir starten ins neue Jahr mit viel Rückenwind. Der HVB verzeichnet einen neuen Mitgliederrekord, besonders im Jugendbereich sind die Zahlen deutlich gestiegen. Diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr. Sie ist vor allem das Ergebnis engagierter, verlässlicher Arbeit in unseren Vereinen. Woche für Woche investieren Trainerinnen und Trainer, Übungsleitende und viele Ehrenamtliche Zeit und Herzblut, um Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Handball zu ermöglichen. Dafür möchten wir ausdrücklich Danke sagen.

Mit diesem Rückenwind starten wir in ein spannendes Jahr: Am 7. März findet im Haus des Sports in Potsdam der Landesjugendtag statt, bei dem wir gemeinsam mit den Vereinen auf die vergangenen Jahre zurückblicken, neue Ansätze im Jugendbereich vorstellen und diskutieren und gleichzeitig die Neuwahlen des Jugendausschusses durchführen. Dabei stehen sowohl Bilanz als auch Ausblick im Mittelpunkt: Von erfolgreichen Jugendturnieren im Rahmen der Mini-WM 2023, der Mini-Olympiade 2024 und der Mini-WM 2025 über den Grundschulaktionstag mit Rekordbeteiligung bis hin zum Auftakt des Jugendworkshops in Blossin 2025, der Impulse für Ehrenamt und Persönlichkeitsentwicklung gesetzt hat. All diese Projekte zeigen, wie lebendig und vielseitig die Jugendarbeit im HVB ist.

Gleichzeitig wollen wir neue Wege gehen. Die Kinder- und Jugendsportspiele werden in diesem Jahr erstmals als Beachhandballturnier ausgetragen, um frische Anreize zu schaffen und weitere Kinder und Jugendliche zu erreichen. Ergänzt wird dies durch die Projektförderung von insgesamt 25.000 Euro, mit der Vereine eigene Ideen und Maßnahmen vor Ort umsetzen können. Darüber hinaus setzen wir in den kommenden Jahren verstärkt auf mehr Präsenz bei „Jugend trainiert für Olympia“, die Zusammenarbeit mit Schulen und die Förderung von Inklusion, etwa durch Projekte wie den Balu Pass.

Neben den Themen im Jugendbereich gibt es auch auf Verbandsebene wichtige Entwicklungen. Strukturen werden angepasst, Prozesse weiterentwickelt und neue Schwerpunkte gesetzt, die den HVB insgesamt voranbringen sollen. Diese Ausgabe der BHR gibt einen Überblick über aktuelle Projekte, Veränderungen und Perspektiven – im Jugendbereich und im gesamten Verband.

Jenny Konietzko
Vizepräsidentin Jugend

INHALT

Save the Date - LJT & VT	2
Editorial	3
Rückblick Final Four	4
Verbandstag	6
AG-Struktur & HVB im Dialog	7
Jugendbereich	8
Leistungssport	10
Trainerfortbildung	12
Verbandspokal	14
Aus den Vereinen	16
Lundaspelen in Schweden	18
Rückblick Mini-WM & GSAT	19
Mitgliederstatistik	20
Nachruf NHC	22
Verleihung Ehrennadel Silber	22
HVB KJSSP 2026	23

Impressum

Herausgeber:
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:
Handball-Verband Brandenburg e.V.
Haus des Sports
Olympischer Weg 7, 14471 Potsdam
E-Mail: info@hvbrandenburg.de
Telefon: (0331) 238601-24*25*26
Internet: www.HVBrandenburg.de

Ständige Mitarbeiter:
Tom Hamann
Telefon: (0331) 231806-26
E-Mail: hamann@hvbrandenburg.de

Niklas Schwandt
Telefon: (0331) 231806-25
E-Mail: schwandt@hvbrandenburg.de

Silke Schmolling
Telefon: 0331-231806-24
E-Mail: schmolling@hvbrandenburg.de

Zoe Krüger
Telefon: (0331) 231806-25
E-Mail: krüger@hvbrandenburg.de

Ein Pokalwochenende mit Gänsehaut

Finale, Geschichte, Titel

Das HVB-Pokal Final Four 2026 präsentiert von der RUWE-Gruppe bot alles, was ein Finalwochenende ausmacht: Tempo, Emotionen, klare Statements – und einen historischen Moment. Bereits am Halbfinaltag wurde deutlich, welche Teams an diesem Wochenende den Ton angeben wollten.

Bei den Frauen setzte der VfB Doberlug-Kirchhain im ersten Halbfinale früh ein Zeichen. Mit hohem Tempo und konsequenter Chancenverwertung besiegte Doki den MTV 1860 Altlandsberg mit 33:25. Altlandsberg kämpfte, fand jedoch kaum Mittel gegen den VfB.

Im zweiten Halbfinale ließ der HV GW Werder beim 36:14 gegen den HSV Frankfurt (Oder) keine Zweifel aufkommen. Mit Tempo, Spielfreude und klarer Überlegenheit zog Werder souverän ins Endspiel ein.

Bei den Männern setzte der Lausitzer HC Cottbus ein echtes Ausrufezeichen. Mit einer kompromisslosen Abwehrleistung und schnellem Umschaltspiel ließ Cottbus dem Grünheider SV beim 35:18 keine Chance.

Das zweite Halbfinale zwischen dem Ludwigsfelder HC und dem HV GW Werder entwickelte sich zum emotionalen Höhepunkt des Tages. In einem intensiven und ausgeglichenen Duell entschied Werder die Partie mit dem Treffer in der Schlusssekunde zum 32:31 für sich – Ekstase auf der einen, bittere Enttäuschung auf der anderen Seite.

Auch abseits des Spielfeldes setzte das Wochenende besondere Akzente. Mit Jennifer Collin-Feeder war die amtierende Bürgermeisterin von Oranienburg vor Ort und unterstrich die Bedeutung des Events für die Region.

Zudem besuchte Bundesliga- und Nationalspieler Fabian Wiede die Veranstaltung. Er begleitete am Samstag das Halbfinale seines Bruders Nico Wiede vom Ludwigsfelder HC. Beide begannen ihre handballerische Laufbahn einst in ihrer Heimatstadt beim Märkischer BSV Belzig.

Im Endspiel bestätigte der HV GW Werder eindrucksvoll seine Titelambitionen. Gegen den VfB Doberlug-Kirchhain spielte sich der Titelverteidiger in einen Rausch und gewann deutlich mit 38:11. Mit beeindruckender Dominanz und Konsequenz ließ Werder keinen Zweifel an seiner Vormachtstellung – der Pokal bleibt in Werder.

Das Männerfinale schrieb seine eigene Geschichte. Der Lausitzer HC Cottbus knüpfte an die starke Halbfinalleistung an und überzeugte auch im Endspiel mit Nervenstärke, Tempo und Konsequenz. Mit dem 37:29-Erfolg gegen HV GW Werder sicherte sich Cottbus erstmals seit der Fusion den HVB-Pokal – ein Meilenstein für Verein und Mannschaft.

Foto: Verband

HVB POKAL

IMPRESSIONEN

FINAL FOUR

Fotos (6): Verband

Handball 360° - Aktueller Stand der Einführung

Vor etwas mehr als drei Monaten hat der Bundestag des Deutschen Handballbundes beschlossen, die bisherigen Spielbetriebssysteme nuliga beziehungsweise Handball4all zum 1. Juli 2026 durch ein bundesweit einheitliches Verbandsmanagementsystem zu ersetzen. Der dafür vorgesehene Zeitrahmen ist äußerst ambitioniert. Dennoch hat auch der HVB dem Beschluss zugestimmt. Ausschlaggebend waren insbesondere die erwarteten Verbesserungen in der Kostenstruktur, zugesagte Unterstützungsleistungen sowie die Vereinbarung, dass der Bundesrat am 28. März 2026 abschließend bewertet, ob der Stand der Vorbereitungen eine Einführung zum geplanten Termin zulässt.

In den Wochen nach dem Bundestagsbeschluss blieb die Weiterentwicklung des Projekts für Präsidium, Geschäftsstelle und Vereine zunächst jedoch kaum sichtbar. Vor diesem Hintergrund fand am 15. Februar 2026 eine Videokonferenz mit den Präsidenten der Landesverbände, technisch verantwortlichen Verbandsvertretern, dem DHB sowie der Lenkungsgruppe zur Einführung der neuen Verbandssoftware statt. Für den HVB nahmen Mathias Jeschke und der Verfasser teil und brachten die sich aus Verbandssicht ergebenden Herausforderungen sowie den zunehmenden Zeitdruck deutlich zur Sprache.

Im Ergebnis wurde der weitere Einführungsprozess klar strukturiert. Dieser gliedert sich in zwei aufeinanderfolgende Phasen: eine Pilotphase und den anschließenden Rollout.

Zu Beginn der Pilotphase, die für Anfang März vorgesehen ist, werden Testdaten aus nuliga auf einen gesonderten Server übertragen. Dabei handelt es sich um reale Verbandsdaten, mit denen sämtliche zentralen Arbeitsabläufe unter sicheren Bedingungen getestet werden können. Für den HVB übernehmen Mitarbeitende der Geschäftsstelle, Vertreter der Technischen Kommission und des Schiedsrichterausschusses sowie engagierte Vereinsvertreter diese Rolle als Testanwender.

Nach einer Schulung erhalten sie über einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen die Möglichkeit, typische Arbeitsprozesse zu simulieren, das System kennenzulernen und Rückmeldungen zu geben. Parallel nutzt der Anbieter diese Phase, um erkannte Fehler zu beheben und Anpassungen in den Bereichen Spielbetrieb, Registrierung und Administration vorzunehmen. Während dieser Testphase läuft der reguläre Spielbetrieb weiterhin vollständig über nuliga. Dies gilt ausdrücklich auch für die Vorbereitung der kommenden Saison einschließlich der Mannschaftsmeldungen. Entsprechende Informationen werden den Vereinen gesondert zur Verfügung gestellt.

Nach Abschluss der Pilotphase soll voraussichtlich Anfang Mai der Übergang in den Rollout erfolgen. In diesem Schritt werden die aktuellen Daten in das sogenannte Echtsystem übertragen. Anschließend beginnen umfassende Schulungen für alle Vereine und Funktionsträger, die bislang noch nicht mit dem neuen System gearbeitet haben. Parallel müssen Geschäftsstelle, Gremien, Staffelleitungen, Schiedsrichterwesen und Vereine ihre Abläufe im neuen System vorbereiten, um zum Start am 1. Juli 2026 arbeitsfähig zu sein. Geplant ist zudem, die Spielplanung für die Saison 2026/27 bereits vollständig im neuen System anzulegen.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass die Einführung von Handball 360° mit einem erheblichen organisatorischen und personellen Aufwand verbunden sein wird. Gleichzeitig besteht Einigkeit darüber, dass eine Verschiebung des Projekts die Situation nicht erleichtern würde. Die derzeit vorhandene Unterstützung durch den DHB und andere Landesverbände steht in dieser Form nur im aktuellen Einführungszeitraum zur Verfügung.

Michael Kaspar
Präsident des HVB

Foto: Verband

Aus den Gremien des HVB

In den zurückliegenden Sitzungen des Präsidiums und des Erweiterten Präsidiums standen neben organisatorischen Themen insbesondere die weiteren Verbandsentwicklungen sowie zentrale Veranstaltungen im Fokus.

Das Präsidium hat die Durchführung des 13. Ordentlichen Landesverbandstages beschlossen. Dieser findet am 25. April 2026 im Kongresshotel Potsdam statt. Damit wird frühzeitig der organisatorische Rahmen für die wichtigsten richtungsweisenden Entscheidungen des Verbandes geschaffen.

Im Vorfeld der Sitzung des Erweiterten Präsidiums am 6. Dezember 2025 wurde Niklas Schwandt für sein besonderes Engagement im Handball ausgezeichnet. Die Ehrung nahm Michael Stärk, Vorsitzender der Brandenburgischen Sportjugend, vor. In seiner Funktion als Jugendsprecher des DHB sowie als aktives Mitglied im Landesjugendausschuss und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bringt sich Niklas Schwandt insbesondere im Bereich der Mitgliederentwicklung ein. Ein Schwerpunkt liegt dabei weiterhin auf der stärkeren Verankerung des Handballs an Schulen sowie der Gewinnung junger Menschen für ein langfristiges Engagement im Sport.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bleibt die Strukturentwicklung innerhalb des HVB. Im November fanden hierzu zwei Dialogformate unter dem Titel „HVB im Dialog“ statt, bei denen Vereine ihre Perspektiven, Erwartungen und Herausforderungen einbringen konnten. Die Rückmeldungen zeigen deutlich den Bedarf nach transparenten Informationen zu möglichen Veränderungen. Ziel bleibt es, organisatorische

Fotos (2): Verband

Strukturen zukunftsfähig aufzustellen und gleichzeitig zusätzliche finanzielle Belastungen für die Vereine zu vermeiden. Eine stärker gebündelte Organisation des Spielbetriebs wird dabei auch als möglicher Ansatz gesehen, um dem zunehmenden Rückgang ehrenamtlicher Strukturen entgegenzuwirken. Vor dem Landesverbandstag ist eine weitere Dialogveranstaltung geplant.

Auch die Auswertung des HVB-Pokal Final Four 2026 war Gegenstand der Präsidiumstagung im Januar. Die Veranstaltung entwickelt sich sportlich und organisatorisch weiterhin positiv und wird von Mannschaften, Zuschauern und Partnern zunehmend als feste Größe im Verbandskalender wahrgenommen. Gleichzeitig führte eine geringere Zuschauerresonanz im Vergleich zum Vorjahr zu der Erkenntnis, zukünftige Planungen unabhängiger von erwarteten Ticketeinnahmen zu gestalten. Für die kommende Austragung wird zudem ein neuer Termin erforderlich, da das bislang genutzte Januarwochenende aufgrund internationaler Wettbewerbe nicht zur Verfügung steht. Entsprechende Abstimmungen laufen bereits und werden rechtzeitig veröffentlicht.

Landesjugendtag 2026

Jugend gestalten, Zukunft sichern

Am 7. März 2026 lädt der HVB zum Landesjugendtag ins Haus des Sports nach Potsdam ein. In diesem Jahr soll das Format bewusst offener gestaltet werden – mit mehr Raum für Austausch, Diskussion und gemeinsames Entwickeln von Perspektiven für die Jugendarbeit in Brandenburg.

Im Mittelpunkt stehen aktuelle Themen, die die Vereine unmittelbar betreffen. Ein zentrales Diskussionsfeld wird das Ganztagsgesetz sein. Welche konkreten Veränderungen ergeben sich für Trainingszeiten, Hallennutzung und Kooperationen mit Schulen? Wo entstehen Herausforderungen, wo neue Chancen? Ziel ist es, Erfahrungen aus der Praxis zusammenzuführen und tragfähige Ansätze für die Vereinsarbeit zu entwickeln.

Ebenso wird die bevorstehende Reform des Kinderhandballs durch den Deutschen Handballbund thematisiert. Der Landesjugendtag bietet die Gelegenheit, die Neuerungen einzuordnen und frühzeitig über eine praxistaugliche Umsetzung im HVB zu sprechen.

Darüber hinaus rücken anstehende Projekte und Veranstaltungen im Jugendbereich in den Fokus. Mit dem Engagement-Festival vom 04. bis 07. Juni 2026 in Berlin steht ein Format bevor, das junges Ehrenamt sichtbar machen und stärken soll. Hier geht es um Beteiligungsmöglichkeiten und darum, wie junge Engagierte gezielt angesprochen und eingebunden werden können.

Auch die Jugendworkshops 2026 werden vorgestellt. In Neuruppin und Wildau kommen junge Engagierte zusammen, um Ideen für die Weiterentwicklung des Ehrenamts zu entwickeln. Dabei gibt es sowohl Angebote für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger als auch für bereits erfahrene Engagierte – mit dem Ziel, Beteiligung zu stärken und nachhaltige Strukturen aufzubauen.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahreskalender sind die 15. Kinder- und Jugendsportspiele vom 27. bis 28. Juni 2026 in Brandenburg an der Havel, die der HVB gemeinsam mit dem Landessportbund Brandenburg und dem Stadtsportbund Brandenburg an der Havel ausrichtet. Erstmals wird Beachhandball Teil des Programms sein und das Angebot neben dem Hallenhandball erweitern. Die sportliche Planung innerhalb des HVB liegt in den Händen von Niklas Schwandt und Tom Neumann.

Der Landesjugendtag versteht sich somit nicht nur als formales Gremium, sondern als Arbeits- und Dialogplattform. Vereine sind eingeladen, ihre Perspektiven einzubringen, Fragen zu stellen und aktiv an der Zukunft der Jugendarbeit im HVB mitzuwirken.

Samstag, 7. März 2026
10:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr
Haus des Sports, Potsdam

Foto: DHB

25.000 Euro für Brandenburgs Vereine

HVB startet Projektförderung 2026 zur Stärkung des Ehrenamts

Die Anforderungen an Sportvereine wachsen stetig. Mit dem demografischen Wandel, steigenden organisatorischen Aufgaben und der zunehmenden Herausforderung, neue Ehrenamtliche zu gewinnen und langfristig zu binden, stehen viele Vereine vor strukturellen Veränderungen.

Der **Handball-Verband Brandenburg (HVB)** reagiert auf diese Entwicklung und setzt ein klares Zeichen:

Für das Kalenderjahr 2026 stehen den Mitgliedsvereinen in Brandenburg insgesamt **25.000 Euro** zur Verfügung, um gezielt Projekte zur **Stärkung des Ehrenamts sowie zur Mitgliedergewinnung und -bindung** umzusetzen.

Die Projektförderung richtet sich an alle HVB-Mitgliedsvereine, die innovative und nachhaltige Ideen entwickeln möchten. Neben der finanziellen Unterstützung bietet der Verband auch organisatorische Begleitung, Konzeptvorschläge und Beratung bei der Umsetzung an.

Gefördert werden unter anderem Projekte wie:

- **Handball-AGs im schulischen Ganztag**
- **Ferien- und Beachhandballcamps**
- **Konzepte zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher**
- **Maßnahmen zur langfristigen Mitgliederbindung**
- **Unterstützungsmodelle für FSJ-Kräfte im Verein**

Entscheidend ist, dass die Projekte nachhaltig wirken und möglichst auf andere Vereine übertragbar sind.

Die Antragsfrist für die Projektförderung 2026 endet am 15. April 2026.

Alle Informationen zur Rahmenausschreibung sowie das offizielle Antragsformular stehen **unter hvbrandenburg.de/projektfoerderung-2026/** zur Verfügung.
Vereine, die bereits konkrete Ideen haben oder Projekte frühzeitig starten möchten, werden gebeten, rechtzeitig Kontakt mit der Geschäftsstelle aufzunehmen.

Foto: DHB

D-Cup und DHB-Sichtung

Wertvolle Erfahrungen für Brandenburgs Nachwuchs

Traditionell startete das Jahr für die weibliche Landesauswahl der Jahrgänge 2010/2011 mit dem D-Cup in Hannover. Die Auslosung bescherte dem Team von Pawel Kaniowski und Roy Grüner mit Thüringen, Berlin und Bayern eine anspruchsvolle Vorrundengruppe.

Zum Auftakt gelang ein souveräner 28:21-Erfolg gegen Thüringen. Am zweiten Turniertag folgte das Derby gegen Berlin, das in einer intensiven Abwehrschlacht mit 11:16 verloren ging. Im abschließenden Gruppenspiel gegen Bayern ging es um den Einzug ins Viertelfinale. In einer ausgeglichenen Partie fehlte am Ende die letzte Cleverness, sodass Brandenburg knapp mit 22:24 unterlag und den Sprung in die K.o.-Runde verpasste.

Im ersten Platzierungsspiel gegen Baden-Württemberg konnte die Mannschaft nicht an die zuvor gezeigten Leistungen, insbesondere im Defensivbereich, anknüpfen und unterlag deutlich mit 19:35. Zum Abschluss wartete Rheinland-Pfalz. In einer engen Begegnung blieb der erhoffte positive Turnierausklang aus, Brandenburg verlor knapp mit 25:26 und belegte Rang 12.

Das Ergebnis ist zwar nicht zufriedenstellend, bedarf jedoch einer differenzierten Betrachtung. Mit Ausnahme der Partie gegen Baden-Württemberg zeigte das Team über weite Strecken ansprechende Leistungen, insbesondere im Abwehrverhalten, das sich als klare Stärke präsentierte.

Für den Jahrgang 2011 stand vom 30. Januar bis 1. Februar 2026 die DHB-Sichtung in Kienbaum an. Das Team von Monika Odrowska und Roy Grüner absolvierte zunächst Athletiktests und Grundspielformen unter den Augen der DHB-Trainer.

Am zweiten Tag folgte eine Trainingseinheit in gemischten Teams unter Leitung von Markus Gaugisch, bevor am Nachmittag die Vergleichsspiele begannen. Unter speziellen Abwehrvorgaben (erste Halbzeit 3:2:1, zweite Halbzeit 6:0) sowie einer zusätzlichen Spielform am Ende jeder Partie zeigten die Brandenburgerinnen gegen die Auswahlteams aus Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg gute Leistungen.

Roy Grüner
Landestrainer weiblich

Foto: Verband

DHB-Sichtung in Kienbaum

Nachwuchs aus Brandenburg überzeugt

Die DHB-Sichtung in Kienbaum bot unseren Nachwuchsspielerinnen und -spielern erneut eine wertvolle Gelegenheit, ihr Können auf höchstem Niveau zu zeigen. Das Team aus Brandenburg präsentierte sich dabei in allen Bereichen vorbereitet, engagiert und spielstark. Die Rückmeldungen des DHB waren durchweg positiv: Das Kollektiv zeigte eine „gute Vorstellung“, war „gut vorbereitet“ und konnte im 4 gegen 4 sowie 6 gegen 5 spielerisch überzeugen. Besonders die Spiele gegen Sachsen-Anhalt und Hamburg im 6 gegen 5 wurden gewonnen, und auch im Passwettkampf konnte das Team mit einem Sieg gegen Sachsen und einem Unentschieden gegen Sachsen-Anhalt überzeugen.

In den Turnierspielen zeigten die Brandenburger viel Tempospiel und Kampfgeist. Gegen Sachsen-Anhalt verlor das Team beide Halbzeiten knapp, konnte aber das schnelle Spiel für sich entscheiden. Gegen Sachsen und Hamburg hielten die Spieler im Tempospiel ebenfalls stark dagegen und erzielten beeindruckende Ergebnisse, darunter ein Sieg gegen Hamburg in der ersten Halbzeit. Herausragend war auch die Leistung im Bodenturnen, wo Theo Winkler mit 17 von 17 Punkten einen Bestwert erzielte. Im IFT zeigten Mika und Benjamin ebenfalls starke Leistungen über Level 22, und im 20-Meter-Sprint lagen vier Spieler unter 2,8 Sekunden. Wurfgeschwindigkeit und Sprungkraft zeigten noch Verbesserungspotenzial, hier empfiehlt der DHB gezieltes Athletiktraining.

Besonders positiv fiel individuell Theo Winkler auf, der mit seinen technischen Fähigkeiten, Wurfvariationen und Spielintelligenz gute Chancen auf eine Einladung in den 36er-Kader der Nationalmannschaft hat. Florian Udhardt zeigte ebenfalls großes Potenzial, während Franz Röding trotz Verletzung weiterhin im Blick der Bundestrainer bleibt. Auch Raphael Dähn, Friedrich Sonnenberg, Edgar Kapust und Mika Fastert überzeugten durch Engagement, Technik und Mut, wobei bei einigen noch athletische Entwicklung notwendig ist.

Die Einschätzung der Auswahltrainer des HV Brandenburg ergänzt diese Rückmeldungen: Das Team bewegt sich derzeit im soliden Mittelfeld, zeigt spielerisch Stärken und hat in voller Besetzung das Potenzial, zu den Spitzenteams zu zählen. Verbesserungen sieht der Verband vor allem in der Konstitution, Athletik und in der Passqualität unter Gegnerdruck.

Uwe Kalski
Landestrainer männlich

Foto: Verband

Trainer-Fortbildung

Psychologie und Teamführung im Handball

Foto: Verband

Der Handball-Verband Brandenburg e.V. lädt alle Trainerinnen und Trainer zu einer praxisnahen **Online-Fortbildung** ein: „Der psychologisch kompetente Trainer: Beziehungsmanagement im Handball“. Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, 23. April 2026, von 19:00 bis 20:30 Uhr** statt. Die **Zugangsdaten** werden nach Anmeldung per Mail versendet.

Referent: Tonci Druskovic, EHF Mastercoach, vermittelt in der Fortbildung, wie Trainerinnen und Trainer ihre **psychologische Kompetenz und Selbstführung** stärken können. Themen sind Selbstreflexion, Stressmanagement, Selbstcoaching und Unterstützungsmöglichkeiten – alles, um langfristig leistungsfähig und authentisch zu bleiben.

Die **Teilnahmegebühr** beträgt 15 Euro. Anmeldungen sind möglich bis **8. April 2026** über **nuLiga** oder per E-Mail an info@hvbrandenburg.de. Für **B- und C-Trainer** werden **2 Unterrichtseinheiten** anerkannt, die für die Lizenzverlängerung beim HVB und anderen Handball-Verbänden angerechnet werden.

Diese Fortbildung richtet sich an alle Trainerinnen und Trainer, die ihre **Beziehungs- und Führungskompetenz im Team** verbessern möchten – ein zentraler Faktor für Motivation, Teamkultur und sportlichen Erfolg.

Handball für alle Altersgruppen

Psychologie und Teamführung im Handball

Anton Pack Foto: Verband

Alexander Haase Foto: Verband

Der Handball-Verband Brandenburg e.V. und die Deutsche Handball-Trainer-Vereinigung laden gemeinsam mit dem 1. VfL Potsdam zu einem praxisorientierten Workshop für Trainerinnen und Trainer im Kinder-, Jugend- und Seniorenhandball ein. Unter dem Titel „Handball ist spannend: Für klein und groß!“ findet die Fortbildung am **Freitag, 27. März 2026, von 16:30 bis 21:00 Uhr** in der **Ballspielhalle am Luftschiffhafen, Olympischer Weg 6, 14471 Potsdam** statt.

Die Veranstaltung umfasst 5 Unterrichtseinheiten und wird von erfahrenen Referenten geleitet:

- **Anton Pack & Pascal Engelmann (C- und B-Lizenz-Trainer)** demonstrieren, wie **athletische Übungen gezielt mit individuellem Angriffstraining im Nachwuchs** kombiniert werden können.
- **Pascal Engelmann (B-Lizenz-Trainer)** stellt die Ergebnisse seiner Bachelorarbeit zum **Einsatz von Team-Time-Outs im Männer- und Nachwuchshandball** vor und zeigt, welche praktischen Schlüsse sich daraus für das Training ziehen lassen.
- **Alexander Haase (EHF Mastercoach)** präsentiert eine Auswahl an Übungen für das **Entscheidungstraining in allen Spielphasen**, um die Spielintelligenz der Athletinnen und Athleten zu fördern.

Die Teilnahmegebühr beträgt 59 Euro inklusive Verpflegung. Rechnungen werden rechtzeitig versendet und sind bis zum **20. März 2026** zu überweisen. Anmeldungen sind bis zum **25. März 2026** über nuLiga oder per E-Mail an info@hvbrandenburg.de möglich.

Für **B- und C-Trainer** werden **5 Unterrichtseinheiten** anerkannt, die für die Lizenzverlängerung beim HVB oder anderen Handball-Verbänden angerechnet werden können.

Diese Fortbildung bietet Trainerinnen und Trainern die Gelegenheit, **praxisnahes Wissen aus Athletik, Angriffstraining und Entscheidungsmanagement** zu verbinden und ihre Teams auf allen Altersstufen noch erfolgreicher zu entwickeln.

VERLETZUNGEN IM AMATEURHANDBALL

IHRE ERFAHRUNG ZÄHLT!

Liebe Handballerinnen und Handballer,

mein Name ist Eric Päch und ich studiere Lehramt Sport und WAT an der Universität Potsdam. Aktuell schreibe ich meine Masterarbeit. Dafür brauche ich Ihre Unterstützung!

Warum dieses Thema?

Ich spiele seit 15 Jahren Handball – zunächst im Nachwuchsleistungssport an der Sportschule Cottbus und heute im Erwachsenenbereich beim Ludwigsfelder Handballclub. In all diesen Jahren hat mich – wie vermutlich viele von Ihnen – ein Thema immer wieder begleitet: Verletzungen.

Handball ist eine Sportart mit hoher körperlicher Belastung. Umso wichtiger ist es, bei Verletzungen verantwortungsvoll zu handeln.
Aus eigener Erfahrung weiß ich jedoch, dass dieser verantwortungsvolle Umgang nicht immer gegeben ist. Viele von uns haben – auch ich selbst – trotz Verletzungen weitergespielt oder zu Schmerzmitteln wie Ibuprofen gegriffen, um weiterhin trainieren oder spielen zu können.

Genau darüber möchte ich offen und ehrlich forschen – und dieselbe Offenheit wünsche ich mir auch von Ihnen!

Worum geht es in der Studie?

- Häufigkeit von Verletzungen im Amateurhandball
- Umgang mit Verletzungen
- Welche Rolle haben Schmerzmittel im Trainings- und Wettkampfalltag?

Ziel der Studie

- konkrete Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen für Vereine
- im Amateurhandball schützen

Ihre Teilnahme

Die Teilnahme ist anonym und dauert 10 -15 Minuten.

Link zur Umfrage: https://umfragenup.uni-potsdam.de/Verletzungen25_26/

Eric Päch
paech@uni-potsdam.de

Finsterwalde erneut Gastgeber des Verbandspokal Final Four

Am Wochenende des **14. und 15. März 2026** richtet der BSV Grün-Weiß Finsterwalde erneut das **Final Four der Männer um den Verbandspokal des Handball-Verbandes Brandenburg** aus. Nach der erfolgreichen Austragung im Vorjahr kehrt das Finalturnier damit wieder in die Sängerstadt zurück. Die Vorfreude ist groß und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Der Verbandspokal begann bereits zu Saisonbeginn mit mehreren Vorrunden, an denen zahlreiche Männerteams aus den Landes- und Verbandsligen des HVB teilnahmen. Teilnahmeberechtigt waren die Mannschaften entsprechend ihrer Platzierungen aus der Vorsaison. Auch der **BSV Grün-Weiß Finsterwalde** qualifizierte sich mit seiner ersten Männermannschaft souverän für das Final Four. Neben den Gastgebern stehen drei weitere Teams im Endturnier: **SSV Falkensee, 1. SV Eberswalde** und **HV Grün-Weiß Werder II**, der wie im Vorjahr erneut zu den vier verbliebenen Mannschaften zählt und das Turnier im März 2025 für sich entscheiden konnte.

Die Auslosung der **Halbfinals** ergab folgende Begegnungen: **BSV Grün-Weiß Finsterwalde - HV Grün-Weiß Werder II** sowie **SSV Falkensee - 1. SV Eberswalde**. Die Spiele finden am **Samstag, 14. März**, um **15.00 Uhr** und **17.30 Uhr** statt. **Am Sonntag, 15. März**, werden die Platzierungsspiele ausgetragen, das Spiel um **Platz drei** beginnt um **14.00 Uhr**, das **Finale** um **16.00 Uhr**, im Anschluss folgt die Siegerehrung.

Für die Zuschauerinnen und Zuschauer verspricht das Final Four ein echtes Handball-Highlight zu werden, für die Teams ist es zugleich ein zusätzlicher Anreiz: Der Gewinner qualifiziert sich für die nächste Pokalrunde auf HVB-Ebene und trifft dort auf höherklassige Gegner.
Der BSV Grün-Weiß Finsterwalde wird alles daransetzen, ein rundum gelungenes Handballwochenende auf die Beine zu stellen. Auf geht's BSV – lasst uns gemeinsam ein Handballfest feiern.

Stefan Becker
BSV Grün-Weiß Finsterwalde

Fotos (3): BSV G-W Finsterwalde

Spannung und Derby-Atmosphäre beim Verbandspokal in Wünsdorf

Am Wochenende des **14. und 15. März 2026** verwandelt sich die **Paul-Schumann-Sporthalle in Wünsdorf** wieder in das Zentrum des Handballs. Dann stehen die Spiele im Verbandspokal an, bei denen unsere Frauenmannschaften um Pokale und Ehre kämpfen.

Den Auftakt am Samstag übernimmt der **LHC Cottbus** gegen den **MTV Wünsdorf** um **13:30 Uhr**, bevor um **16:00 Uhr** der **SV LOK Rangsdorf** auf den **HSC Potsdam** trifft. Am **Sonntag** folgt um **13:30 Uhr** das Spiel um **Platz drei**, ehe um **16:00 Uhr** das **Finale** steigt. Für Spielerinnen, Betreuer und Fans sorgt ein reichhaltiges Catering für die nötige Stärkung. Unsere Männer stehen dabei im Hintergrund und kümmern sich liebevoll um das leibliche Wohl.

Die Begegnungen versprechen dabei besondere Brisanz. Die Frauen des MTV Wünsdorf haben eine lange und bewegte Verbandshistorie. Bereits in der Saison 2000/2001 starteten sie in der Kreisunion, 2003/2004 gelang der Aufstieg in die Verbandsliga Süd, gefolgt von einem Abstieg in der Saison 2004/2005. Genau 20 Jahre später, in der Saison 2024/2025, kehrten sie zurück in die Verbandsliga Süd und sicherten sich am Ende einen hervorragenden dritten Tabellenplatz. So wird der Verbandspokal zu einem echten Derby zwischen den MTV Frauen und Cottbus – ein spannender Höhepunkt für alle Handballfans.

Die Vorfreude auf das Derby wird zusätzlich durch den Sieg unserer Frauen im März 2026 gegen Cottbus angeheizt. In einem hochspannenden Verbandsligaduell zeigten sie unermüdlichen Kampfgeist, Teamzusammenhalt und große Leidenschaft. Nach einem frühen Rückstand kämpfte sich das Team zurück und drehte das Spiel zu einem 26:21-Erfolg. Herausragend war die Leistung von Kreisläuferin Lydia, die krankheitsbedingt die Torhüterinnen ersetzte, sowie das entschlossene Zusammenspiel im Angriff und in der Abwehr. Dieser Sieg setzt ein starkes Ausrufezeichen und unterstreicht die Qualität und Motivation unserer Mannschaft.

Der Verbandspokal in Wünsdorf verspricht also nicht nur spannende Spiele, sondern auch ein Wochenende voller Emotionen, Teamgeist und sportlicher Höhepunkte. Fans sollten sich die Termine vormerken, die Mannschaften anfeuern und die besondere Derby-Atmosphäre genießen.

Christina Weigt
MTV Wünsdorf 1910 e.V.

Foto: Verein

LIDL unterstützt Lausitzer Handballclub Cottbus e.V. mit 1.000 Euro

Der Lausitzer Handballclub Cottbus e.V. freut sich über eine Spende in Höhe von 1.000 Euro durch die Lidl GmbH. Die Zuwendung erfolgte auf Vermittlung des Handballverband Brandenburg und stellt eine wertvolle Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit im Kinder- und Jugendbereich dar.Der Lausitzer Handballclub Cottbus e.V. freut sich über die gezielte Unterstützung, die direkt der Nachwuchsarbeit zugutekommt.

Die symbolische Scheckübergabe fand im Rahmen der Eröffnung einer neuen LIDL-Filiale am 11.12.2025 in Cottbus-Sandow statt. A-Jugendspieler Anton Koppe, der seit dieser Saison auch Einsätze in der 1.Männermannschaft hat, war an der „LHC-Kasse“ im Einsatz und traf auf viele überraschte Kunden. LHC-Präsident Kai-Uwe Weilmünster und Geschäftsführer Matthias Auth waren ebenfalls vor Ort und standen für Gespräche zur Verfügung. Die Spende wird verwendet für Trainingsmaterial für die Nachwuchsmannschaften.

Der Lausitzer Handballclub Cottbus e.V. bedankt sich herzlich beim Handballverband Brandenburg, beim Deutscher Handballbund sowie bei LIDL für die Unterstützung.

Foto: Verein

42. Handball-Neujahrsturnier

Oldiehandball begeistert erneut im Kreis Teltow Fläming

Das erste Wochenende im Jahr gehört traditionell dem Handball – genauer gesagt dem Oldiehandball im Landkreis Teltow-Fläming. Am 4. Januar 2026 fand das 42. Turnier dieser Art bei bestem, wenn auch eisigem Winterwetter in der Turnhalle in Mittenwalde statt.

Gastgeber waren die SG Schöneiche gemeinsam mit dem Kreisverband Handball Teltow-Fläming. Erneut sahen die Zuschauerinnen und Zuschauer hochinteressante und spannende Spiele – sowohl bei den Frauen ab 35 Jahren als auch bei den Männern ab 40 Jahren.

Das Freizeitteam von Elektronik Luckenwalde zeigte sich mit neuen Trikots sehr motiviert und gegenüber der letzten Jahre stark spielverbessert. Um so größer war die Freude um erstmals über den errungenen 3.Platz und einen Pokal. So spielte man beim ersten Spiel gegen den Gastgeber Schöneiche, der mit dem ehemaligen Nationalspieler Frank von Behren antrat, 9:11 ; gegen den Seriengewinner Ahrensdorf/Schenkenhorst 8:12 und gegen Dahlewitz 14:10 (6:6 zur Halbzeit).

Besonders packend waren die entscheidenden Begegnungen um Platz drei sowie um den jeweiligen Pokalsieg. Fortuna wollte es so: Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern entwickelten sich die jeweils letzten Spiele des Turniers zu echten Endspielen mit entsprechender Dramatik.

Das Turnier ist jedoch weit mehr als sportlicher Wettkampf. Ehemalige Weggefährten treffen sich nicht nur auf dem Parkett, sondern auch auf den Zuschauerrängen – darunter viele fachkundige Handballfreunde der Generation 70 plus. Alte Freundschaften werden gepflegt, gemeinsame Erinnerungen ausgetauscht und neue Kapitel der langen Handballgeschichte im Kreis geschrieben.

Turnierleiter Dietrich Thiele und Uwe Peter (Vorsitzender des KFV Handball TF) bei der Siegerehrung der Männer.

Fotos (3): KFV Handball TF

Auch im Jahr 2027 soll diese Tradition fortgeführt werden, der Austragungsort steht allerdings noch nicht fest. Ein besonderer Dank gilt allen Organisatoren des Kreisverbandes, den Schiedsrichtern, dem Kampfgericht, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren, die dieses Turnier Jahr für Jahr ermöglichen.

Dietrich Thiele
stellv. Vorsitzender KFV HB TF, Vorsitzender der SG Elektronik Luckenwalde, Anzeigenberater Heimatblatt Verlag Brandenburg

Ergebnisse Damenturnier
1. Platz, Pokal des KFV TF: HSG Wildau
2. Platz: SV Lok Rangsdorf
3. Platz: SV Blau-Weiß Dahlewitz
4. Platz: MTV Wünsdorf 1910

Beste Spielerin:
Stephanie Liebe, SV Lok Rangsdorf

Ergebnisse Herrenturnier
1. Platz, Pokal des KFV TF: HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst
2. Platz: SG Schöneiche
3. Platz: SG Elektronik Luckenwalde
4. Platz: SV Blau-Weiß Dahlewitz

Bester Spieler:
Andreas Marske, SV BW Dahlewitz

Des Wahnsinns märchenhaftes Ende

Deutscher Meister Ü40! HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst schreibt Geschichte!

Was für ein Tag! Am 24. Januar 2026 bebte die Heimgartenhalle in Ahrensburg – und das aus gutem Grund: Der Ahrensburger TSV lud erneut zur inoffiziellen Deutschen Meisterschaft der Senioren Ü40 ein. Neun absolute Top-Teams aus ganz Deutschland, darunter der amtierende Titelverteidiger HSV Dresden, trafen sich, um Handballgeschichte zu schreiben. Und mittendrin: Unsere HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst, bereit, alles zu geben!

Doch wie begann dieses Abenteuer? Ende Januar 2025, im beschaulichen brandenburgischen Dorf, wurde erstmals von einer Ü40-Meisterschaft gemunkelt. Sofort war klar: Das ist unser Traum! Schnell wurde gezählt, wer die magische 40 überschritten und noch einen gültigen Spielerausweis besitzt – und vor allem, wer noch bereit ist, das Spielfeld im Sprint zu erobern. Unter dem Motto „Si Sénior" startete die Mission: Die erste deutsche Meisterschaft im Männerbereich nach Brandenburg holen! Im ersten Schritt mussten dazu die HVB-Seniorensportspiele Ü40 in eigener Halle gewonnen werden. Schon damals zeigte sich, was für eine Begeisterung die mögliche Teilnahme an einer deutschen Meisterschaft über den Verein hinaus auslöste und die Séniores wurden auf jede erdenkliche Art und Weise unterstützt. Der ganze Verein stand Kopf, die Unterstützung war überwältigend. Trainingsspiele wurden organisiert, Hallen getauscht, alles für das große Ziel. Das Ergebnis? Ein glasklarer Sieg und das Ticket zur Deutschen Meisterschaft! Die Spannung stieg nun ins Unermessliche. Zwei Monate voller Organisation, Training und Vorfreude. Die HSG ULTRAS, unsere unermüdlichen Fans, sorgten für Stimmung und Motivation – und kauften laut eigener Aussage halb Temu leer!

Dann war es endlich so weit: Am 24.01.26 begann das Abenteuer! Die Mannschaft reiste bereits am Vortag mit einigen Fans im Schlepptau an, um topfit zu sein. Ein Fanbus startete früh morgens um 6:00 Uhr in Ahrensdorf und ein zwei bereits in Hamburg befindliche ULTRAS mussten von der Mannschaft auf dem Weg zur Spielstätte aus einer Hamburger Kneipe eingesammelt werden.

Um 9:30 Uhr fiel der Startschuss mit dem ersten Spiel. Die inoffizielle Eröffnung des Turniers fand allerdings erst um 9:50 Uhr durch den lautstarken Einmarsch der HSG-Fans statt!

Das erste Spiel gegen den HSV Dresden war ein echter Krimi – und wurde mit 12:11 gewonnen! Es folgten weitere packende Siege gegen den Niendorfer TSV (10:9) und den Wellingdorfer TV (9:7). Das Halbfinale war erreicht! Im Duell mit dem Gastgeber zeigte sich die wahre Stärke unserer Truppe: Mit 70 Fans im Rücken und einer Stimmung wie beim SCM-Heimspiel wurde der Gegner förmlich überrollt – 14:5, Finale!

Im Endspiel wartete erneut der Niendorfer TSV. Die letzten 30 Minuten waren ein Kampf gegen die Müdigkeit, aber mit Tigeröl, Finalgon und unbändiger Willenskraft machten sich die Séniores bereit. Die Fans mobilisierten die letzten Kräfte, und das Spiel begann ausgeglichen. Doch unser breiter Kader und die taktische Finesse von Spielmacher Sascha Klimczak machten den Unterschied. Die Niendorfer gerieten immer mehr unter Druck, agierten oft in Unterzahl – und unsere HSG nutzte das eiskalt aus! Mit einem grandiosen 19:16 krönten wir uns zum Deutschen Meister Ü40!

Was danach geschah, lässt sich kaum in Worte fassen – pure Ekstase, grenzenlose Freude, Gänsehaut pur! Wer dabei war, wird diesen Tag nie vergessen!

Ein riesiges Dankeschön möchten die Séniores an den Vorstand der HSG, das Cateringteam, die Zweete, die 1. Männer, den LHC II, die Stadt Ludwigsfelde, den HV Brandenburg, den ATSV Ahrensburg und natürlich unsere absolut verrückten Fans aussprechen! Ohne euch wäre dieses Wunder nicht möglich gewesen!

Eure Séniores – Deutscher Meister Ü40!

Foto: Verein

Mit dem Pfiff nach Lund

Wenn sich die Handballwelt gemeinsam auf den Weg macht

Schon auf der Fähre von Rostock nach Gedser war klar: Diese Reise würde besonders. Nahezu die gesamte Überfahrt stand im Zeichen des Handballs – Trainingsanzüge, Vereinsjacken, Fachgespräche auf den Decks. Ziel war Lund in Schweden, Austragungsort der renommierten Lundaspelen vom 26. bis 30. Dezember 2025.

Für Brandenburg waren drei Schiedsrichtergespanne im Einsatz:

- Sveja Arndt (HSV Bernauer Bären)
  Nele Kammler (OSG Fredersdorf-Vogelsdorf)
- Bendix Hühnerfuß (HSV Wildau 1950)
  Elias Neumann (Neuenhagener HC)
- Lennox Schmidt (1. VfL Potsdam)
  Niclas Streidt (1. VfL Potsdam)

Die Dimensionen beeindruckten sofort: Hunderte Teams aus zahlreichen Nationen, Spiele in unterschiedlichsten Hallen, bis zu neun Partien pro Tag pro Gespann – von der E-Jugend bis zur A-Jugend. Trotz dieser Größe überzeugte das Turnier mit klarer Struktur und professioneller Organisation.

Sportlich bewegte sich das Niveau in weiten Teilen auf höchstem Nachwuchsstandard. Begegnungen mit renommierten Vereinen wie den Füchse Berlin, den Rhein-Neckar Löwen oder internationalen Teams wie Zeekstar Tokyo machten deutlich, in welchem Umfeld hier gepfiffen wurde. Solche Spiele leiten zu dürfen, war für alle Beteiligten eine besondere Anerkennung.

Ein sportliches Highlight war der Einsatz von Sveja Arndt und Nele Kammler im A-Pokal der A-Jugend, der höchsten Leistungsklasse des Turniers. Dass sie dort sogar das U19-Halbfinale leiten durften, unterstreicht die überzeugenden Leistungen im Turnierverlauf. Begleitet von einem schwedischen Coach erhielten sie detailliertes Feedback – eine wertvolle Erfahrung auf internationalem Niveau.

In den Hallen mischten sich Deutsch, Englisch, Schwedisch, Dänisch oder Polnisch – Handball war die gemeinsame Sprache. Besonders bemerkenswert war das respektvolle Miteinander auf und neben dem Spielfeld. Trotz hoher Intensität blieb der Umgang zwischen Teams, Trainern und Zuschauern jederzeit fair.

Fotos (3): Verband

Auch der Austausch mit internationalen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern – darunter Unparteiische aus höchsten nationalen Spielklassen – prägte das Turnier nachhaltig. Diskussionen über Regelauslegung, Auftreten und Spielmanagement boten wertvolle Impulse für die eigene Weiterentwicklung. Am Finaltag selbst Spiele leiten zu dürfen, war eine schöne Bestätigung der gezeigten Leistungen. Noch wichtiger aber: Die intensive Turnierwoche ließ die brandenburgischen Gespanne als Team enger zusammenwachsen.

Bendix Hühnerfuß

10 Jahre Grundschulaktionstag

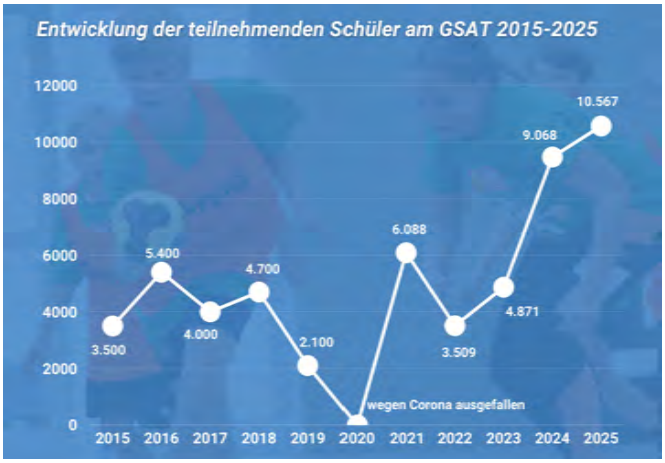
Gemeinsam für mehr Kinder im Handball

Der Grundschulaktionstag feiert in Brandenburg sein zehnjähriges Jubiläum. Seit 2015 werden im Rahmen dieses Formats Schule und Verein gezielt zusammengeführt, um Kindern im Sportunterricht einen niedrigschwelligen Zugang zum Handball zu ermöglichen. Ziel ist es, frühzeitig Begeisterung zu wecken und nachhaltige Kontakte zwischen Schulen und Vereinen zu schaffen.

In den Jahren 2017 bis 2019 wurde das Angebot durch das sogenannte Startraining erweitert – eine Initiative in Kooperation mit der AOK und dem Deutscher Handballbund. Diese zusätzliche Maßnahme stärkte die Sichtbarkeit des Handballs an Grundschulen und setzte besondere Impulse in der Nachwuchsarbeit.

Seit 2021 übernimmt der Deutscher Handballbund die zentrale Logistik, insbesondere den Materialversand. Die Kommunikation – vor allem die Abstimmung und Vernetzung zwischen Schulen und Vereinen – erfolgt hingegen über die jeweiligen Landesverbände. Diese Aufgabenteilung sorgt für klare Strukturen und unterstützt eine koordinierte Umsetzung vor Ort.

Ein besonderer Meilenstein wurde in diesem Jahr erreicht: Erstmals konnten über 10.000 Kinder in Brandenburg in Bewegung gebracht werden. Diese Zahl unterstreicht die Reichweite und Relevanz des Formats. Gleichzeitig bleibt der Anspruch bestehen, nicht nur punktuelle Aktionstage anzubieten, sondern darüber hinaus nachhaltige Handballangebote für Schülerinnen und Schüler zu etablieren.



Play the Future!

Impulse der Mini-WM wirken nach

Auch wenn die Mini-Weltmeisterschaft in Cottbus bereits einige Zeit zurückliegt, bleibt sie als gelungenes Nachwuchsformat in Erinnerung. In der Lausitz-Arena bot sich dem Handballnachwuchs eine besondere Bühne, um Teamgeist, Leidenschaft und Fairplay zu zeigen. Das internationale Turnierformat mit Länderzuordnung sorgte für zusätzliche Motivation und Identifikation bei Kindern, Trainerteams und Eltern.

Endplatzierungen Mini-WM weiblich:		Endplatzierungen Mini-WM männlich:	
1.	Frankfurter HC (Kuba)	1.	SV Berolina Lychen (Tunesien)
2.	BSV Grün Weiß Finsterwalde (Färöer)	2.	Ludwigsfelder HC (Niederlande)
3.	SV Union Neuruppin (Deutschland)	3.	SV Lok Rangsdorf (China)
4.	HSV Wildau 1950 (Tschechien)	4.	Lausitzer HC Cottbus (Deutschland)

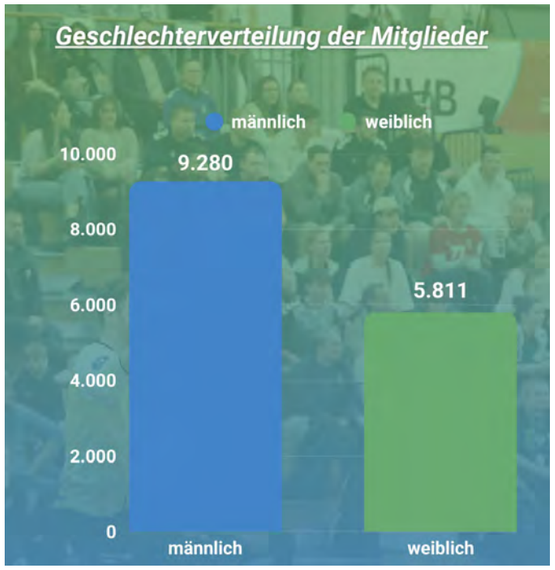
Die Mini-WM hat gezeigt, welches Potenzial in erlebnisorientierten Nachwuchsformaten steckt. Sie wird daher nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein – künftig jedoch mit dem klaren Anspruch, die Vereine noch enger einzubinden.

Foto: Verband

Starkes Mitgliederwachstum

Entwicklung 2026 im HVB

Der Handball-Verband Brandenburg setzt seinen positiven Trend fort und kann auch im Jahr 2026 erneut steigende Mitgliederzahlen verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr wird die Dynamik besonders deutlich: Nach **14 347** Mitgliedern im Jahr 2025 zählt der Verband aktuell **15 092**, ein Zuwachs von **745 Personen** innerhalb eines Jahres.



Im männlichen Bereich steigt die Mitgliederzahl von **8 967** auf **9 280**, während die Zahl der weiblichen Aktiven von **5 378** auf **5 811** wächst. Besonders erfreulich ist damit der starke Anstieg bei den weiblichen Mitgliedern.

Mit Abstand den größten Zuwachs verzeichnet der HVB in der Altersgruppe 7 bis 14 Jahre mit 266 neuen Mitgliedern. Dieser Anstieg lässt sich durch mehrere Faktoren erklären: Zum einen handelt es sich um geburtenstarke Jahrgänge von 2016 bis 2019, zum anderen spiegeln die Zahlen erfolgreiche Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung in den Vereinen wider.

Bemerkenswert ist außerdem, dass das Wachstum nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch relativ zur Vereinsgröße in der Breite erfolgt. Neben größeren Vereinen zeigen insbesondere kleinere Standorte beachtliche Zuwächse:

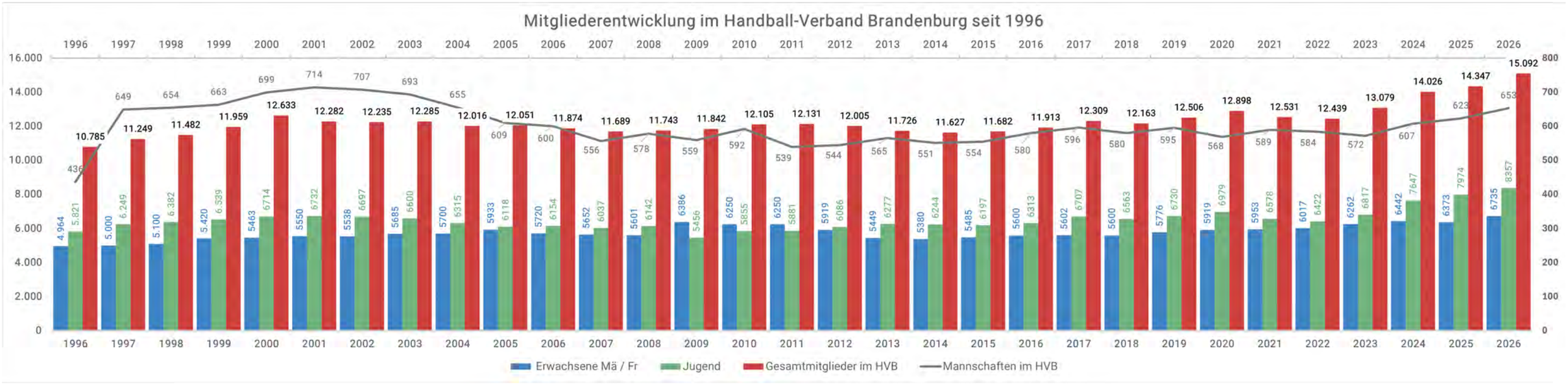
- **Hennickendorfer SV 90:** 34 ➡ 42
- **HC Pritzwalk:** 91 ➡ 112
- **SV Rot Weiß Werneuchen:** 110 ➡ 133
- **Schönwalder SV:** 86 ➡ 103
- **BSG Stahl Eisenhüttenstadt:** 83 ➡ 99
- **HV Einheit Wandlitz:** 75 ➡ 88

Diese Zahlen verdeutlichen, dass auch Vereine mit kleinerer Basis eine Dynamik entwickeln können und einen wichtigen Beitrag zur Gesamtentwicklung des HVB leisten.

Neue Vereine beim HVB:
Erstmals seit längerer Zeit sind auch wieder neu angemeldete Vereine beim HVB zu verzeichnen, die ab der kommenden Saison Spielbetrieb aufnehmen: der **SV Preußen 90 Beeskow e.V.** sowie der **1. Luckenwalder Sportclub e.V.**. An dieser Stelle heißt der HVB die neuen Vereine herzlich willkommen im Verband! Damit sind nun **92 Vereine** unter dem Dach des zweitgrößten Landesfachverbandes in Brandenburg organisiert.
Diese neuen Vereine widersprechen ein wenig dem Trend der steigenden Urbanisierung. Während Vereine im Berliner Speckgürtel wie der **Oranienburger HC**, die **HSV Bernauer Bären** oder der **HSV 1950 Wildau** weiterhin großen Zulauf verzeichnen, zeigt sich, dass auch kleinere, eher ländlich gelegene Vereine wieder eine aktive Rolle im Verband übernehmen.
Der HVB bedankt sich ausdrücklich bei allen ehrenamtlich Engagierten: Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Vorstände und Helfende. Ihr täglicher Einsatz, ihre Zeit und ihr Herzblut sind maßgeblich für den Erfolg der Mitgliederentwicklung, oft im Hintergrund, aber mit enormer Wirkung.

Historische Entwicklung:
Die aktuelle Entwicklung reiht sich in eine langfristige Wachstumstendenz ein. Seit 1996 ist die Gesamtzahl der HVB-Mitglieder kontinuierlich gestiegen – von 10.785 auf aktuell 15.092 Mitglieder. Dabei zeigt sich, dass insbesondere die Jugendzahlen seit Mitte der 2010er Jahre deutlich zulegen, während die Mitgliederzahlen im Erwachsenenbereich stabil bleiben und ebenfalls leicht wachsen. Parallel dazu hat sich auch die Zahl der gemeldeten Mannschaften von 436 auf 653 erhöht, was die zunehmende Breite des Handballsports in Brandenburg verdeutlicht.

Die **grafische Darstellung in diesem Heft** zeigt die Entwicklung von Gesamtmitgliedern, Jugend- und Erwachsenenbereich sowie Mannschaften im HVB über die letzten 30 Jahre. Sie macht deutlich, wie nachhaltig der Verband über die Zeit gewachsen ist – sowohl quantitativ als auch in der Breite des Sports.



AUS DEM HVB

Verleihung Ehrennadel in Silber an Uli Haase

„Am vergangenen Sonntag, den 28.11.2025 , feierte unser langjähriges Mitglied, Spieler und Unterstützer Uli Haase seinen 70.Geburtstag. Er feierte im Kreise seiner Freunde, ehemaligen Arbeitskollegen und seiner Mannschaft im Rahmen eines kleinen Empfangs im Hotel & Restaurant Spreeblick im Lübben. Beeindruckend ist seine Vita als Spieler bei der TSG Lübben und später beim HC Spreewald, spielt er doch immer noch – nach seinen eigenen Aussagen in der Jubiläumsrede – ca. 20 Minuten pro Spiel in der 2.Männermannschaft in der Landesliga Süd.

Anlass für den Vorstand und Lutz Glasewald vom Handballverband Brandenburg (HVB), ihn an seinem Jubiläumstag vor Ort zu überraschen und ihm für seine außerordentliche Verdienste rund um den Handballsport in Lübben mit der Ehrennadel des HVB in Silber zu überraschen.

Sportfreund Haase ist seit 1970 aktives Mitglied im Handball, zunächst bei der TSG 65 Lübben, welche nach der Fusion 2007 in den HC Spreewald überging.

Fotos (2): Verein

Sowohl als aktiver Spieler als auch als Funktionär ist Ulrich Haase ein fairer vorbildlicher Sportler im Club und geniest in der Region Brandenburg großes Ansehen. Er ist noch heute als aktiver Spieler in der 3.Mannschaft des HC Spreewald im Einsatz. Darüber hinaus ist er seit 20 Jahren ehrenamtlich im Mannschaftsrat und als Kassenwart tätig.

In seiner ehemaligen beruflichen Tätigkeit als Direktor des Paul-Gerhardt-Gymnasiums in Lübben setzte er sich für die Organisation von Stadt- und Schulmeisterschaften im Handballsport ein. Auf seine Initiative hin wurde am Gymnasium eine Handball Mannschaft gegründet, die sehr erfolgreich war.

Viele junge Spieler fanden so ihren Weg zur TGS Lübben und dem HC Spreewald. Ulrich Haase ist heute noch gerade für junge Spieler Ansprechpartner und Vertrauensperson.“

Vielen Dank für Deine Unterstützung

Dieter Zwieb
1.Vorsitzende HC Spreewald

NACHRUF **Jörg Hübner** - Neuenhagener HC

Foto: Verein

„Wir trauern um Jörg Hübner. Er hat den Handballsport in Neuenhagen maßgeblich mit aufgebaut und über viele Jahre mit Engagement und Leidenschaft geprägt.

Durch Besuche in Schulen beim Schulsport hat er Kinder und Jugendliche für den Handball begeistert. In der SG Rot-Weiß Neuenhagen hat er in den ersten Jahren einen Großteil der Kinder-und Jugendmannschaften angeleitet und hatte damit einen erheblichen Anteil am Aufbau des Jugendhandballs in Neuenhagen und der neueren Geschichte des Neuenhagener Handballs insgesamt.

Bis 2014 war Jörg Hübner Abteilungsleiter Handball in der SG Rot-Weiß Neuenhagen. Die Gründung des Neuenhagener HC im Jahr 2016 hat er mitgestaltet und war bis 2020 stellvertretender Vorsitzender des NHC. Bis vor wenigen Jahren hat er verschiedene Jugendmannschaften trainiert und noch aktiv in der Ü40-Mannschaft mitgespielt.
Jörg, wir danken Dir und werden Dich nicht vergessen.“

Im Namen aller Mitglieder des Neuenhagener HC e.V.

HVB

TURNIER BEACHHANDBALL

IN BRANDENBURG AN DER HAVEL

KINDER-& JUGENDSPORTSPIELE

27./28. JUNI 2026

JETZT ANMELDEN UND DABEI SEIN!

JAHRGÄNGE 2009-2012 WEIBLICH & MÄNNLICH

Anmeldephase bis zum 15. März 2026 verlängert

ANSPRECHPARTNER:
NIKLAS SCHWANDT & TOM NEUMANN

→ schwandt@hvbrandenburg.de

ZUSAMMENARBEIT MIT:

ssb Stadtsportbund Brandenburg an der Havel

SV 63 Brandenburg-West e.V.

LANDESSPORTBUND BRANDENBURG

Stadt Brandenburg. Leben an der Havel

JETZT BEI DEINEM VEREIN ODER BEIM HVB

DEINEN RABATT-CODE ANFRAGEN!

DAIKIN HBL

DYN

DYN SPORT. DEIN SENDER.

SICHERE DIR DEINEN HVB-RABATT ZUM HBL-START!

JETZT BUCHEN